

Das Todtenschiff,

Stiige von Robert Nothhauf.

Zeit ungefähr zehn Tagen erblickte man auf der Höhe des hohen Sees...

Der liegt tief herunter; den wird wohl Niemand finden. Er ist schwerer...

So ging das Gespräch Tag für Tag, und unermüdet zog das Todtenschiff...

Die Braut — und doch war seltsamerweise der Ausdruck des Schmerzes...

Kommen Sie, lassen Sie uns nicht länger hier stehen. Wir bilden ein Schauspiel...

Die alte Dame wehrte sie leise ab. Was kümmern mich denn die Menschen?

Das junge Mädchen schüttelte von Neuem den Kopf, und das hoffnungsvolle...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Ach, lassen Sie es mich sagen; es thut mir wohl, meine Schuld immer wieder einzugehen.“

„Das ist längst geschehen.“ „Sehen Sie, wir sind in Vorurtheilen aufgewachsen...“

„Wir werden's, wir werden's. O, diese Nacht und dieser furchtbare Tag, den wir vor uns haben!“

Ihr Gatte hatte unterdessen eine Postkarte hervorgezogen; sie war abgegriffen und mit Thränen befeuchtet.

„Ich hoffe noch“, sagte das Mädchen mit der ruhigen, bescheidenen Bestimmtheit...

„Wie schön ist doch die Welt, wie wunderschön!“ sagte der alte Herr. „Aber mir ist, als gehörte uns nichts mehr davon.“

Sie standen und warteten, der Morgen ging hin. Wieder und wieder durchmischte der Vater das Ausrufen...

Die unglückliche Mutter gab keine Antwort; sie schüttelte nur langsam den Kopf...

Der Vater warf einen Blick hinaus auf das ferne dunkle Fahrzeug, das auf der leuchtenden Fluth über der dunklen Tiefe...

„Er wird nicht kommen“, entgegnete seine Frau, und all ihre hoffnungslose Verzweiflung war in den wenigen Worten.

„Das ist sonderbar“, sagte der alte Herr mit bebender Stimme, „es ist näher als wir denken.“

„Sie werden sich Hilfe geholt haben“, sagte der Vater. „Es wird sein, wie ich gesagt habe.“

Und nun war er da, bei ihnen am Ufer, atmend, lebendig, in ihren Armen! Auch er im Tiefsten erschütterter, weinend, stammelnd, von Bismarck...

„Was ich Euch geschrieben habe, Vater, ist wahr, und es ist ja Alles, was ich Euch sage.“

„Was ich Euch geschrieben habe, Vater, ist wahr, und es ist ja Alles, was ich Euch sage.“

„Was ich Euch geschrieben habe, Vater, ist wahr, und es ist ja Alles, was ich Euch sage.“

„Was ich Euch geschrieben habe, Vater, ist wahr, und es ist ja Alles, was ich Euch sage.“

Die Mutter weckte den Sohn jetzt wieder für sich; sie legte ihren Arm um ihn, als müßte sie fühlen, daß er auch wirklich lebte.

„No, sie hat's. Wir haben Dir die Anna ja schon mitgebracht.“

Das Alter hatte sein Recht gehabt, nun bekam auch die Jugend das ihre. Ein Ruf, ein gekünsteltes Wort, und das Leuchten höchsten Glücks...

Die beiden alten Leute hatten sich nebeneinander gesetzt, und hielten sich bei den Händen.

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

übermäßigen Fleiß hatte er nach fast glänzend behanenem Kabrichseramen sehr jung das Glück gehabt...

„No, sie hat's. Wir haben Dir die Anna ja schon mitgebracht.“

Das Alter hatte sein Recht gehabt, nun bekam auch die Jugend das ihre.

Die beiden alten Leute hatten sich nebeneinander gesetzt, und hielten sich bei den Händen.

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

Herbst zum Train kommt“, sagte tödlich Annemarie. „Sei nur gut, ich denke ja meinen Puz gar nicht wieder!“

„Müde und etwas verdrießlich sah Puz am anderen Morgen im Frühstückerzimmer des Kafinos.“

„No, sie hat's. Wir haben Dir die Anna ja schon mitgebracht.“

Das Alter hatte sein Recht gehabt, nun bekam auch die Jugend das ihre.

Die beiden alten Leute hatten sich nebeneinander gesetzt, und hielten sich bei den Händen.

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

„Das ist ein altes Wort.“ sagte der Herr, der bisher nicht gesprochen hatte...

Puz.

Dem Leben nachträcht von C. I. Tiburtius.

Das herrliche neu erbaute Kasino der S. Sufanen war festlich mit Girlanden und Fahnen geschmückt.

„An der jüngsten Offizier, Gw. Majestät, Graf Ulrich Martau.“

„Ulrich Martau“, wie ein freundschaftliches Licht ging es über das Antlitz des Herrchens.

Das frische, fast noch knochenhafte Gesicht des biblischen Lieutenants farbte sich höher, als er mit tiefer Verbeugung die Haden aufnahm.

Puz.

Dem Leben nachträcht von C. I. Tiburtius.

Das herrliche neu erbaute Kasino der S. Sufanen war festlich mit Girlanden und Fahnen geschmückt.

„An der jüngsten Offizier, Gw. Majestät, Graf Ulrich Martau.“

„Ulrich Martau“, wie ein freundschaftliches Licht ging es über das Antlitz des Herrchens.

Das frische, fast noch knochenhafte Gesicht des biblischen Lieutenants farbte sich höher, als er mit tiefer Verbeugung die Haden aufnahm.